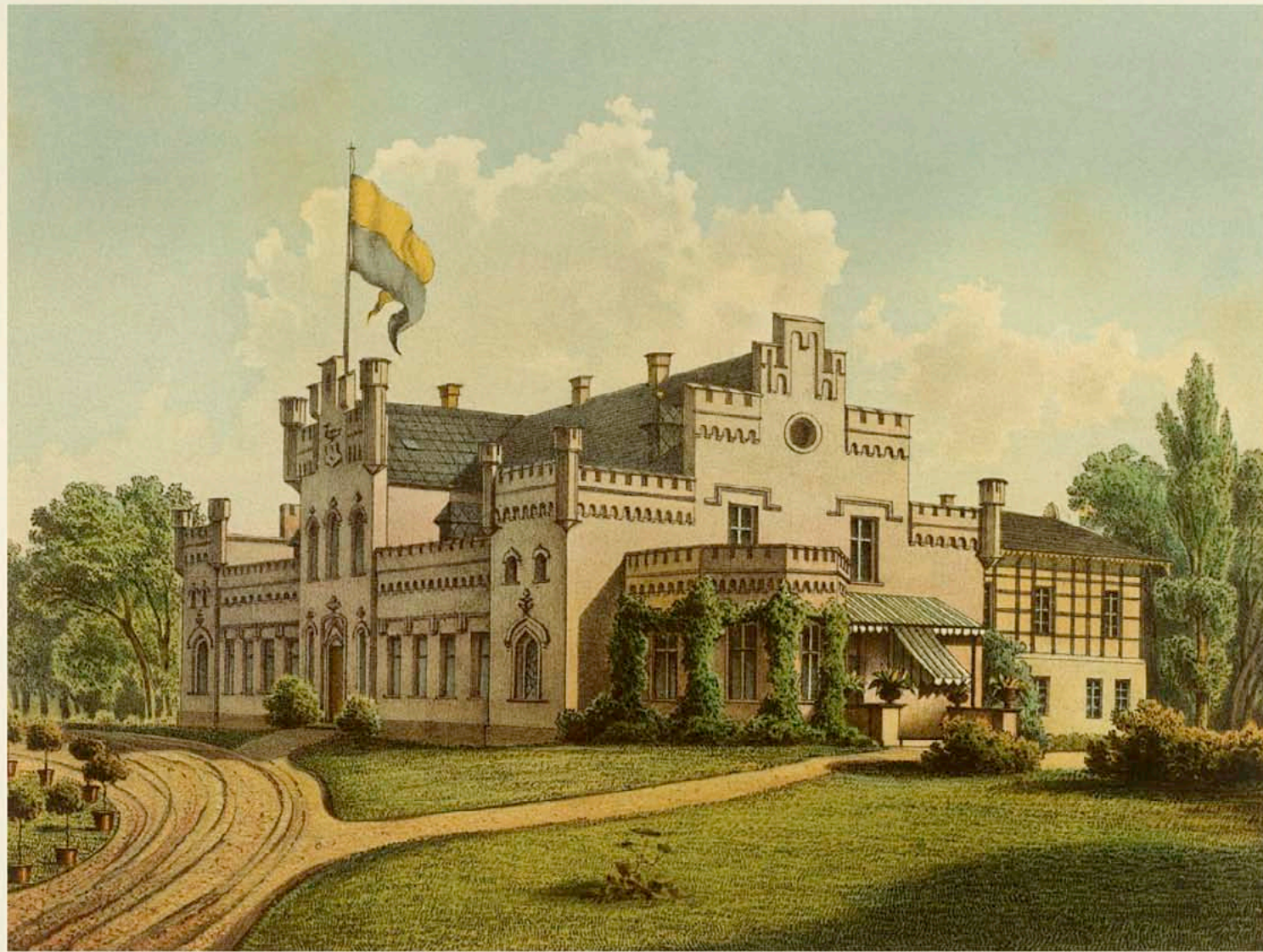


Provinz Pommern.

Regierungs-Bezirk Stralsund.

Kreis Franzburg.



N. ein Orig.-Aufn. v. H. Krämer, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck b. Winkelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

ZIMCKENDORF.

ZIMCKENDORF.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK STRALSUND. — KREIS FRANZBURG.

Das Allodial-Rittergut Zimckendorf mit den beiden Vorwerken Nienhafen und Borgwall und dem Borgwall-See liegt eine Meile von Stralsund entfernt in dem Kirchspiel Pütte und umfasst ausser dem circa 1500 Magdeb. Morgen grossen Borgwall-See ein Areal von 3561 Magdeb. Morgen, von denen 2494 Morgen auf den Acker, 667 Morgen auf die Wiesen, 340 Morgen auf den Wald und 60 Morgen auf Hofe, Park, Garten und Wege kommen.

Nach den ältesten daselbst vorhandenen Urkunden gehörte Zimckendorf oder, wie es damals hiess: Simmeckendorf, einer Familie von Braun, und wurde im Jahre 1619 von Niclas von Braun zu Ludershagen an den Herzog Philipp Julius von Pommern gegen das Gut Niegantz c. p. vertauscht. Es ging darauf zur Königlich Schwedischen Krone über, und wurde vom Könige Gustav Adolph am 30. October 1630 mit den übrigen sogenannten Gustavian von Scheven'schen Gutern: Borgwall mit dem Borgwall-

See, die Dorfschaft Nienhagen, Wolfshagen, Endigen, Steinfeld, das Ackerwerk Steinhagen, Gruel, Sehmühle, das Ackerwerk Moysall und die Dorfschaft Pennin an den Altermann des Stralsundischen Gewandhauses Johann von Scheven verkauft. Nach des Letztern Tode wurden diese Güter, welche in Folge der während des dreissigjährigen Krieges stattgehabten Belagerung von Stralsund durch die Kaiserlichen und Brandenburgischen Truppen dermassen zu Grunde gerichtet wurden, dass, wie eine Chronik aus jener Zeit sagt: „damals nicht so viel davon stehen geblieben, dass sich ein Hund hatte trocken hinlegen können“, im Jahre 1699 unter seine Kinder getheilt und gingen theilweise bald darauf wieder an die Schwedische Krone zurück. Zimckendorf c. p. verblieb bis 1722 in des Johann von Scheven und seiner directen Nachkommen Besitz, in welchem Jahre der Schwedische Capitain Hinric von Sodenstern, welcher mit des Ersteren Familie verschwägert war, dasselbe durch

Kauf an sich brachte. Dessen Sohn, Capitain Bernhard Ludwig von Sodenstern, kaufte zu Zimckendorf noch das Lehngut Carnin im Jahre 1759, und verblieben beide Güter-Complexe in der von Sodenstern'schen Familie bis nach dem Ableben des Schwedischen Hofmarschalls und Oberjägermeisters von Sodenstern, welcher kinderlos starb, dessen Schwestersohn, der Königlich Preussische Wirkliche Geheime Rath und Vice-Oberjägermeister von Pachelbl-Gehag die Erbschaft beider Güter im Jahre 1847 antrat. Nach dem Tode des Letztern besitzt seit dem Jahre 1858 das Rittergut Zimckendorf c. p. dessen zweiter Sohn, der Königlich Preussische Hauptmann im Ersten Garde-Landwehr-Regiment.

Das auf dem Gute befindliche Herrenhaus ist 1777 erbaut, seit 1797 bis 1858 unbewohnt gewesen und von dem jetzigen Besitzer im Innern und Aeussern restaurirt, umgebaut und mit Park-Anlagen umgeben worden.